



Inhaltliches zur Durchführung des Individualfeedbacks

Der QIBB-Fragebogen zum Individualfeedback für Schüler/innen an die Lehrkraft

Das Individualfeedback gibt der Lehrkraft die Möglichkeit, die Fremdsicht ihres professionellen Verhaltens durch die Schüler/innen mit der eigenen Wahrnehmung zu vergleichen und so Kompetenzen aufrechtzuerhalten und auszubauen. In QIBB wird dafür ein eigener Fragebogen zur Verfügung gestellt, in dem die Schüler/innen den Unterricht beurteilen. In der folgenden Tabelle werden die Fragen/Aussagen des Fragebogens aufgelistet und den jeweiligen Qualitätsbereichen zugeordnet.

Qualitätsbereich	Frage/Aussage
Fördern, Individualisierung, Motivieren	Die Lehrkraft unterstützt uns darin, eigenständig zu lernen.
	Ich fühle mich im Unterricht angemessen gefordert (weder unterfordert noch überfordert).
	Die Lehrkraft sorgt dafür, dass wir in der Klasse gut lernen und arbeiten können.
	Wir arbeiten häufig zu zweit oder in Gruppen zusammen.
	Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht abwechslungsreich.
	Die Lehrkraft motiviert mich, gute Leistungen zu erbringen.
Leistungsbeurteilung	Die Lehrkraft zeigt Begeisterung für den Unterrichtsgegenstand.
	Die Lehrkraft erklärt uns, wofür wir den Lernstoff benötigen.
	Die Lehrkraft erklärt uns, wie bei Schularbeiten, Tests oder Prüfungen die Noten zustande kommen (z.B. Gewichtung der Fragen, Unterscheidung und Bewertung leichter und schwerer Fehler).
	Die Lehrkraft sagt uns am Beginn des Schuljahres, wie die Jahresnote zustande kommt (z.B. Gewichtung von Einzelleistungen, Stellenwert der Mitarbeit, Einhaltung von Terminen).
	Die Lehrkraft ist bei der Notenvergabe gerecht.
	Die Lehrkraft informiert mich über meinen aktuellen Leistungsstand, wenn ich danach frage.
Anschaulichkeit, Klarheit	Die Lehrkraft gibt mir Rückmeldungen, was ich gut gemacht habe und was ich noch verbessern kann.
	Die Lehrkraft erklärt den Lernstoff verständlich.
	Die Lehrkraft erklärt bei Aufgabenstellungen und Aufträgen verständlich, was wir zu tun haben.
	Die Lehrkraft hält Termine ein (z.B. rechtzeitige Ankündigung von mündlichen Prüfungen, rechtzeitige Rückgabe von Schularbeiten).



Qualitätsbereich	Frage/Aussage
Geschlechtergerechter und geschlechtersensibler Unterricht	Bei der Notenvergabe macht die Lehrkraft keinen Unterschied zwischen Mädchen und Burschen.
	Die Lehrkraft achtet darauf, dass sich Mädchen und Burschen in gleichem Maße am Unterricht beteiligen können.
Verhalten der Schüler/innen	Ich finde den Unterrichtsgegenstand interessant.
	Ich lerne laufend mit, um dem Unterricht folgen zu können.
	Ich halte mich an Termine und an Vereinbarungen mit der Lehrkraft.
Verständlichkeit Fragen	Der Fragebogen ist verständlich formuliert.

Die Fragen werden von den Schüler/innen auf einer Skala von „trifft völlig zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (6) beurteilt.

Die hier dargestellte Form des Individualfeedbacks kann durch Freitextfragen ergänzt werden. Der QIBB-Individualfeedback-Fragebogen liegt damit in zwei Versionen vor, einer Version mit Freitextfragen und einer Version ohne Freitextfragen.

Die Version mit Freitextfragen enthält drei offene Fragen:

Am Unterricht der Lehrkraft gefällt mir gut:

Am Unterricht der Lehrkraft gefällt mir nicht so gut:

Zum Unterricht der Lehrkraft würde ich mir noch Folgendes wünschen:

Freitextfragen haben den Vorteil, dass die Schüler/innen auch andere als die in den standardisierten Fragen vorformulierten Inhalte ansprechen können. Häufig ergänzen die offenen Antworten der Schüler/innen die Beurteilungen der standardisierten Fragen und geben detailliertere Information, was den Schüler/innen am Unterricht konkret gefällt oder nicht gefällt und was ihrer Meinung nach verbessert werden kann. Allerdings erfordert die Nutzung der Freitextfragen auch eine gut entwickelte Feedbackkultur, in der faire und aufschlussreiche Antworten gegeben werden.

Auswertung und Interpretation der Ergebnisse des Individualfeedbacks

Das QIBB-Individualfeedback sieht vor, dass die Schüler/innen den Fragebogen online ausfüllen. Die Antworten auf die geschlossenen Fragen werden automatisiert ausgewertet.

Auf dem Auswertungsblatt werden für jede Frage folgende statistische Kennwerte dargestellt:

- *N*, d.h. die Anzahl der Schüler/innen, die das Individualfeedback ausgefüllt haben.
- *M*, der Mittelwert für die Beantwortung der jeweiligen Frage. Der Mittelwert gibt den durchschnittlichen Wert der Antworten an.



- SD , die Standardabweichung der Werte. Sie ist ein Maß für die Streuung der Werte um den Mittelwert einer Stichprobe.
- das *Verteilungsdiagramm (Histogramm)*, auf dem dargestellt wird, wie viel Prozent der Antworten auf jeden Skalenwert von 1 bis 6 entfallen. Am Verteilungsdiagramm kann man ebenfalls Informationen über die Streuung der Werte ablesen.

Für die Freitextfragen ist keine standardisierte Auswertung möglich. Die Lehrkraft erhält in der Auswertung eine Auflistung aller Antworten der Schüler/innen.

An die statistische Betrachtung der Daten schließt sich eine inhaltliche Interpretation an. Es ist empfehlenswert bei der Interpretation der Daten, diejenigen Items, die einen eigenen Qualitätsbereich erfassen, gemeinsam zu betrachten und zu analysieren, wie die Schüler/innen insgesamt den Unterricht in diesem Bereich beurteilen.

Für jeden Qualitätsbereich kann man die Ergebnisse anhand einer Fragenliste wie der Folgenden bewerten (ue², 2007; <http://www.schoolpark.at/site/files/aktionshandbuch.pdf>):

- Was bedeuten die Daten und Ergebnisse insgesamt?
Hier empfiehlt es sich, zunächst die Ergebnisse für jeden Qualitätsbereich zu betrachten und anschließend die Ergebnisse über alle Qualitätsbereiche hinweg zusammenzufassen.
- Was sind die zentralen Aussagen?
Aus der Gesamtschau der Ergebnisse sollte man versuchen, die zentralen Evaluationsergebnisse zu beschreiben, z.B. welche konkreten Aspekte des Unterrichts die Schüler/innen zu ihrer Beurteilung motiviert haben können und welche Veränderungsvorschläge sich aus diesen Urteilen ergeben.
- Was habe ich so noch nie gesehen?
- Was sind überraschende Ergebnisse?
- Wo sind Ungereimtheiten?
- Was bedeuten sie für meine Arbeit?
- Welche Erkenntnisse lassen sich formulieren?
- Was folgt daraus ...
 - für mich und meinen Unterricht?
 - für die Schüler/innen?
 - für die gesamte Schule?
 - für die Schulleitung?

Durchführung des Individualfeedbacks

Das Einholen von Individualfeedback folgt - wie jede Evaluation in QIBB - dem Qualitätsregelkreis von „Plan, Do, Check, Act“. Im Folgenden wird beispielhaft dargestellt, welche Schritte das professionelle Durchführen von Individualfeedback umfasst.



Plan	Schritt 1: Planung
Planung des Unterrichts	Die Fragen des Individualfeedbacks erfassen auf einem sehr konkreten und handlungsbezogenen Niveau Unterrichtsqualität. Daher ist es bereits zu Beginn des Schuljahres wichtig, sich mit dem Erhebungsinstrument und seinen Zielsetzungen vertraut zu machen, sich zu fragen, welche Kriterien von Schulqualität im Individualfeedback man für besonders wichtig hält, sowie zu planen, wie man diese Kriterien im eigenen Unterricht umsetzen kann.
	Schritt 2: Erstellung eines Evaluationsplans Auch wenn die Durchführung zur Halbzeit des Schuljahres erfolgt, sollte das Einholen von Individualfeedback schon zu Beginn des Schuljahres geplant werden. In Abstimmung mit den Kolleg/inn/en sollte ein Evaluationsplan für die Klasse, im Idealfall sogar für die gesamte Schule, erstellt werden. Dieser Plan enthält u.a., welche Lehrkräfte zu welchem Zeitpunkt in welchem Fach die Evaluation durchführen.
Do	Schritt 3: Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Unterricht
Umsetzung der Unterrichtsmaßnahmen	Im Schritt 3 geht es darum, die Kriterien und Maßnahmen, die man sich in Schritt 1 vorgenommen hat, umzusetzen.
	Schritt 4: Vorbereitung der Schüler/innen Auch die Schüler/innen sollten vorab auf die Evaluation vorbereitet werden und über die Inhalte und die Ziele informiert werden. Es ist wichtig, den Schüler/inne/n die Bedeutung ihres Feedbacks zu vermitteln. Dabei können auch Spielregeln mit den Schüler/inne/n vereinbart werden, z.B. Vereinbarungen des Datenschutzes, wie ein konstruktives Feedback aussehen sollte, wie ihre Anregungen umgesetzt werden etc. Feedback wird eher ernst genommen, wenn die Schüler/innen wissen, dass ihre Anregungen diskutiert und umgesetzt werden. Bei der Vorbereitung der Schüler/innen sollte keineswegs der Fragebogen mit den einzelnen Fragen besprochen werden (schon allein, um nicht eine selektive Aufmerksamkeit der Schüler/innen nur auf die im Fragebogen vorkommenden Items zu erzielen). Vielmehr sollte eine globale Information der Schüler/innen erfolgen, dass und warum die Lehrkraft Individualfeedback einholt. Die Schüler/innen können durchaus über die Qualitätsbereiche, die im Fragebogen angesprochen werden, informiert werden.
Check	Schritt 5: Durchführung der Evaluation
	Man sollte man das Feedback zu einem Zeitpunkt einholen, zu dem der Schulalltag normal verlaufen war. Die Evaluation selbst wird online durchgeführt. Für das Ausfüllen der Fragebögen durch die Schüler/innen sollte man 20 bis 25 Minuten vorschlagen (je nach Nutzung der Option von Freitextfragen).



Durchführung der Evaluation, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse	<p>Schritt 6: Auswertung und Interpretation der Ergebnisse</p> <p>Daten sind noch keine Information. Daher stellt die Interpretation der Ergebnisse einen der wichtigsten Schritte im Evaluationsprozess dar. Die Interpretation sollte stets folgende Punkte umfassen: eine sachliche Beschreibung der Evaluationsergebnisse, eine Interpretation, wie man die Ergebnisse aus dem vergangenen Unterrichtsgeschehen erklären kann und eine Beschreibung des Veränderungsbedarfs und konkreter Veränderungsmaßnahmen. Bei der Interpretation kann man sich an den zuvor dargestellten Leitfragen orientieren. Die Ergebnisse sollten verschriftlicht und festgehalten werden. Die Verschriftlichung ist besonders wichtig, damit man die Evaluationsergebnisse über mehrere Jahre hinweg beobachten kann.</p>
	<p>Schritt 7: Kommunizieren der Ergebnisse und Vereinbaren von Konsequenzen</p> <p>Wer Feedback gibt, möchte auch wissen, wie es ankommt und welche Wirkung es hat. Die Resultate des Feedbacks sollten mit den Schüler/inne/n besprochen werden. Neben den Ergebnissen sollten sie auch erfahren, welche Konsequenzen aus ihrem Feedback erwachsen.</p> <p>Feedback einholen bringt für die Lehrkraft mit sich, dass sie bereit und in der Lage sein muss, die Resultate des Feedbacks künftig in ihren Handlungen zu berücksichtigen. Daher sollte man sich in der Diskussion und in den Vereinbarungen mit den Schüler/inne/n auf diejenigen Ergebnisse konzentrieren, die veränderbar sind und die zu verändern man bereit ist (Hausordnungen und Lehrpläne sind z.B. kaum zu verändern.) Der Klasse sollte mitgeteilt werden, welche Punkte verändert werden können und es soll begründet werden, welche nicht.</p> <p>Die vereinbarten Veränderungen sollten mit der Klasse diskutiert werden und schriftlich fixiert werden. Diese Veränderungen können sowohl das Verhalten der Schüler/innen als auch das der Lehrer/innen betreffen.</p>
Act	Schritt 8: Umsetzung und Überprüfung der Vereinbarungen
Umsetzung von Veränderungsmaßnahmen	<p>Nun müssen die Vereinbarungen im Unterrichts- und Schulalltag umgesetzt werden.</p> <p>Individualfeedback macht nur Sinn, wenn die gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt werden. Daher ist es wichtig, nach einem angemessenen zeitlichen Abstand zu überprüfen, ob die Veränderungsmaßnahmen durchgeführt wurden und auch von den Schüler/innen wahrgenommen wurden.</p> <p>Mit der Umsetzung beginnt ein neuer Prozess, der wiederum zur Überprüfung durch Rückmeldungen führen kann. Diese Überprüfung kann mit dem standardisierten QIBB-Fragebogen erfolgen; es können aber auch offene Methoden der Evaluation verwendet werden. So könnte eine Feedbackrunde als offenes Gruppengespräch geführt werden oder es könnten offene Methoden wie die Zielscheibe (Beschreibung in http://www.qis.at/qis.asp?Dokument=31) genutzt werden. In www.qis.at findet sich eine Sammlung von Methoden, um offenes Feedback einzuholen.</p>



	<p>Schritt 9: Erfahrungen mit der Evaluation auswerten</p> <p>Die Schritte 1 bis 8 bezogen sich auf den unmittelbaren Evaluationsprozess. Die Evaluation ist jedoch auch ein Lernprozess für die eigene berufliche Entwicklung. Daher ist es wichtig, die mit Unterrichtsevaluation gemachten Erfahrungen, die Methoden und das Vorgehen kritisch zu reflektieren. Zur Reflexion der Evaluation kann man sich an folgenden Fragen orientieren (ue², 2007):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat die Unterrichtsevaluation gebracht? • Konnten die erwarteten Ziele erreicht werden? • Was könnte man verbessern? • Wie verhält sich der Aufwand zum Ertrag? <p>Es empfiehlt sich, die in der Evaluation gemachten Erfahrungen zu dokumentieren. Dies kann z.B. gemeinsam mit der Dokumentation der Evaluationsergebnisse geschehen (siehe unten).</p>
--	--

Vorschlag zur Auswertung und Dokumentation der Evaluationserfahrungen

Insbesondere wenn man regelmäßig Feedback zum eigenen Unterricht einholt, empfiehlt es sich, die Erfahrungen und Ergebnisse einer Evaluation zu dokumentieren. Der hier beigefügte Vorschlag zur Dokumentation der Ergebnisse steht auch unter dem Menüpunkt „INFORMATION“ zum Download zur Verfügung.

Dokumentation der Unterrichtsevaluation	
Datum:	.....
Fach:	.....
Zielgruppe/Klasse:	.....
Eigene Erwartungen, Zielsetzungen, Interessen zu Beginn der Evaluation:	..... .....
Evaluationsergebnisse (Ergänzung zur statistischen Auswertung)	
Interpretation und Schlussfolgerungen aus den Evaluationsergebnissen:	..... ..... .....
Ergebnisse aus der Besprechung mit den Schüler/inne/n: (Reaktionen und Interpretationen der Schüler/innen, weitere Informationen)	..... ..... ..... .....
Vereinbarungen mit den Schüler/inne/n: (Was wurde mit den Schüler/inne/n besprochen? Welche konkreten Aktivitäten wurden mit welchen Zielen festgehalten?)	..... ..... ..... .....



Lernerfahrungen und Erkenntnisse		
Was ist gut gelaufen?	.....
Was ist nicht so gut gelaufen?	.....
Was ist noch offen geblieben?	.....
Welchen Nutzen ziehe ich aus der Evaluation?	..... .....
Wie und wo möchte ich die Evaluation das nächste Mal einsetzen?	..... .....
Erfolgsfaktoren und Stolpersteine	.....
To do: Schritte und Veränderungsmaßnahmen		
Was?	Wer?	Bis wann?

(Vergleiche zum Dokumentationsformular: ue2 (2007).
<http://www.schoolpark.at/site/files/aktionshandbuch.pdf>)